

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09269996
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Königswalde
Anschrift	Quergasse 6
Gem. * Fl-stck. * Flur	Königswalde * 464a; 464

Kurzcharakteristik

Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk, mehrere Bauphasen, authentisch erhalten, baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das Wohnhaus Quergasse 6 wurde traufständig in regionaltypischer Bauweise mit massivem Erdgeschoß, zweiriegeligem Fachwerkobergeschoss mit wandhohen Streben und schiefergedecktem, steilem Satteldach mit einem leichten Überstand errichtet. Die Fenster im Erdgeschoss und die Lage der Haustür sind verändert, im Obergeschoss sind die Fenstergrößen entsprechend der Fachwerkkonstruktion überkommen. Auffällig ist die Baunaht über dem ehemaligen Stallteil. Das in mehreren Bauphasen veränderte Gebäude hat seinen Ursprung wohl im 18. Jahrhundert, was durch das Meilenblatt von Sachsen, Berliner Exemplar von 1789 gestützt wird, da sich an gleicher Position ein Eintrag ähnlicher Kubatur findet. 1876 ließ der damalige Besitzer Johann Gottlieb Fiedler eine Esse im zentralen Hausbereich einbauen. Auch ein Teil der Außenmauern wurden in diesem Zuge ersetzt. Die Pläne hierfür sind vom Baumeister Siegert aus Jöhstadt gezeichnet. 1935 ist das Wohnhaus im Besitz von Erna Bohne und stark renovierungsbedürftig. Der als Bauarbeiter tätige Ehemann der Besitzerin, Martin Bohne, beantragt ein Darlehen aus Mietzinssteuermitteln für die vollständige Instandsetzung des Obergeschosses und die Beseitigung der Lehmfachwerkwand im Erdgeschoss, da das Fachwerk völlig verschoben ist, die Umfassungen überhängen, die Dielung schräg liegt und auch die Innenwände verschoben sind. Der stehende Dachstuhl ist ebenfalls morsch und durchfeuchtet, was sich auf die Kammern im Obergeschoss niederschlägt. Da Bohne seinen Antrag kurz nach dessen Stellung zurückzieht, ist nicht klar, ob die notwendigen Reparaturmaßnahmen durchgeführt wurden sind. 1940 erhält der Schlosser Max Guido Päßler als neuer Besitzer die Baugenehmigung für einen rückwärtigen Anbau zur Verbesserung der Wohnverhältnisse für eine kinderreiche Familie. Das Wohnhaus zeugt aufgrund seiner authentisch erhalten Bauhülle und der Konstruktion von einer strukturierten, den Nutzungsansprüchen angepassten Bauweise und ist als Beispiel der ländlichen Architektur baugeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2020

Datierung Kern 18. Jh., womögl. noch älter (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CIII/41/4
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer LX/46/3
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Fleischer
Beschreibung Ländliches Wohnhaus



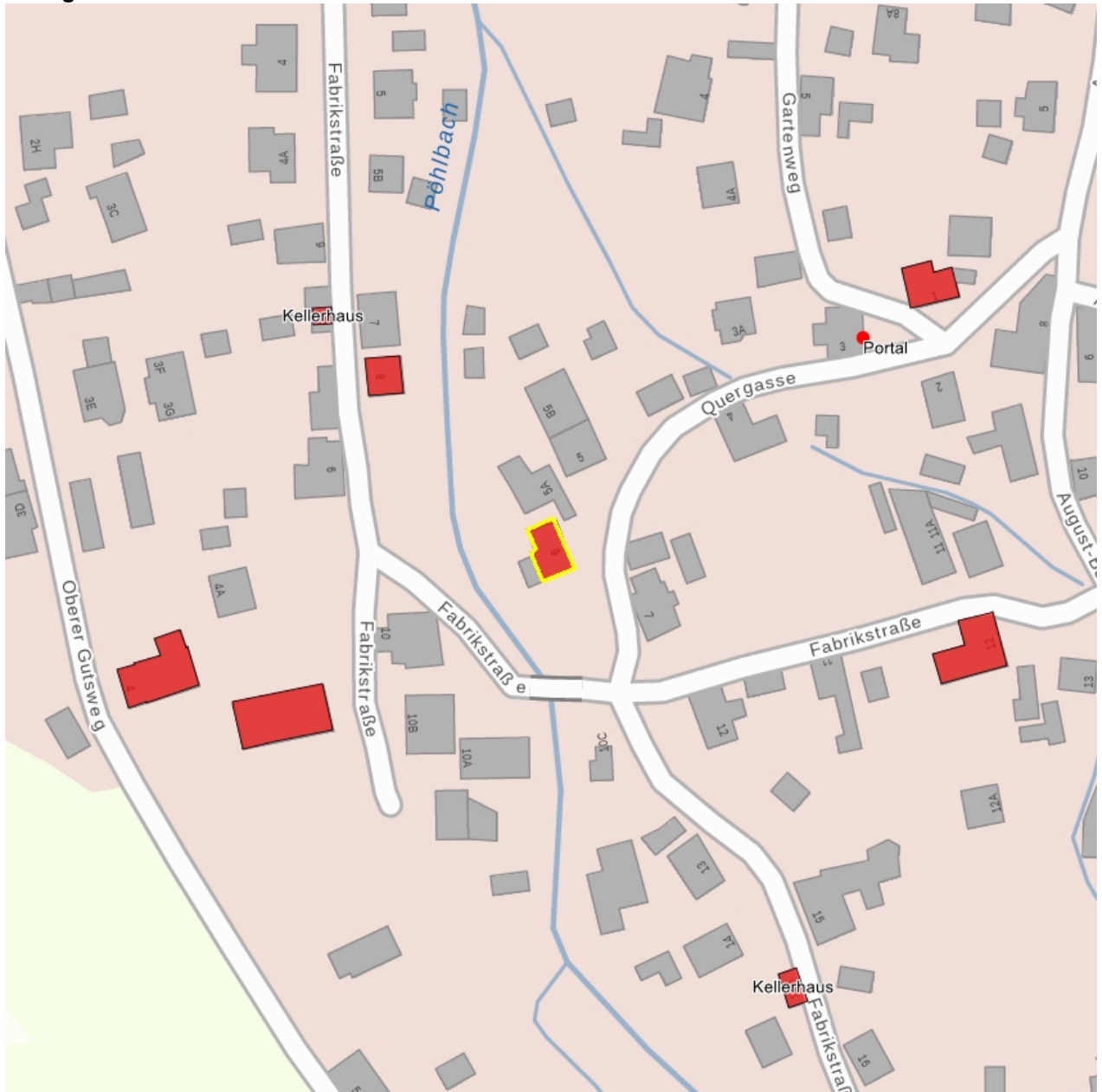
Fotonummer LX/46/4
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Fleischer
Beschreibung Ländliches Wohnhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269996 A
2018
Weser, Gerd
Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

